

Zusammenstellung der wichtigsten Projekte/Projektideen



Projekt	Federführung
Umgestaltung Luisenplatz	Stadtverwaltung und Projektgruppe
Umgestaltung Dorfplatz	Stadtverwaltung und Projektgruppe
Umgestaltung Altentagesstätte	GSG Neuwied
Naturparkhaus	Stadtverwaltung
Verlängerung der Straße „Zum Stausee“	Stadtverwaltung
Einzelne Maßnahmen rund um den Stausee	Heimat- und Verschönerungsverein
Streuobstwiesen	Projektgruppe
Aktive (Ober)Bieber	Projektgruppe

Weitere Umsetzung / Ausblick

Im Rahmen des Integrierten Stadtteilkonzeptes wurden zahlreiche Ideen und Vorschläge von den Oberbieberer Bürgerinnen und Bürgern formuliert und teilweise bereits auf Ihre Machbarkeit überprüft.

Das Integrierte Stadtteilkonzept stellt eine Basisgrundlage für die weitere Entwicklung des Stadtteils Oberbieber dar und zeigt auf, wohin der Ort sich entwickeln will.

Die weitere Machbarkeitsüberprüfung und Realisierung muss nun schrittweise erfolgen.

Vereinbart wird eine Fortführung der Projektarbeit nach Bedarf und Fortschritt des jeweiligen Projektstandes.

Die federführende Stelle ist für die Koordinierung des Projektes und die Einberufung der Projektgruppe zuständig.

Ziel ist es, die wichtigsten Projekte bis **2021**
zur **1000-Jahr-Feier von Oberbieber** zu realisieren



Das schöne Oberbieber

- | | | |
|---|---|--|
| <p>1) Ich kenne Dörfer sonder Zahl,
Doch keines ist mir lieber,
Als jenes Dorf im Aubachtal,
Das schöne Oberbieber</p> | <p>9) Zur Alteck steige gern hinauf,
Dein Blick geht weit ins Land.
Siehst in der Fern' des Rheines Lauf
Gleich einem Silberband.</p> | <p>17) Willst Du wie neu geboren sein,
So geh ins Strandbad schnell.
Spring lustig in das Wasser rein,
Es ist so kühl und hell.</p> |
| <p>2) Gen Norden schützen hohe Berg'
Es vor dem eis'gen Wind.
In Bergeshöhlen hausten Zwerg',
Wie einst die Sag' verkünd't.</p> | <p>10) Am Limes hielten Römer Wacht,
Hab'n Deutsche sehr geplagt,
Bis daß der Franken starke Macht
Sie all' davon gejagt.</p> | <p>18) Dann lege Dich in Sand und Sonn',
Bis brau gebrannt Du bist.
Ach, das ist eine wahre Wonn',
Wenn so gestärkt man ist.</p> |
| <p>3) Und wenn zur holden Frühlingszeit
Die Obstbäum blühend stehn,
Dann glaubst Du, ob der Herrlichkeit
Das Paradies zu sehn.</p> | <p>11) Nach Braunsberg lenke Deinen Gang
Zum Bild vergangner Zeit.
Lausch' still der alten Lieder Klang
Von Rittertum uns Streit.</p> | <p>19) Wollt Ihr in lauer Sommernacht
Ein Koseplätzchen finden,
So geht zum Platz der Nachbarschaft,
Dort blühen süß die Linden.</p> |
| <p>4) Vom Wingertsberg schau auf den Ort
Und auf das Blütenmeer
So schönes, wie vom Berge dort,
Siehst Du so leicht nicht mehr.</p> | <p>12) Der abgeleg'ne starke Hort
War Sitz der Grafen Wied.
Der Dichter Kinkel schrieb einst dort
Sein „Geistlich Abendlied“.</p> | <p>20) Die Leute in dem schönen Ort,
Sie sind so gut und echt.
Sie lieben gern ein offnes Wort
Und ehren Sitt' und Recht.</p> |
| <p>5) Am Horizont erblicket man
Der Eifel stolze Höh'n.
Den zack'gen Laacherseevulkan
Kannst Du ganz deutlich seh'n.</p> | <p>13) Das alte Löh ist gar nicht weit,
Dort stehen Brombeerhecken.
Laß Dir zur heißen Sommerzeit
Die süßen Beeren schmecken.</p> | <p>21) Sie lieben die Geselligkeit,
Den Tanz und auch den Scherz,
Sind Dir zu Diensten gern bereit,
Wie kaum wohl anderwärts.</p> |
| <p>6) Der Kranenberg auch grüßet Dich,
Er ist uns so vertraut.
An seinen Hängen hatten sich
Urvölker angebaut.</p> | <p>14) Ins Buchlöh auch bemühe Dich
Mit seinem Fichtenhain,
Hier setz Dich an den runden Tisch
Und atme Waldluft ein.</p> | <p>22) Die Mädels sind so hübsch und fein
Und auch so treu wie Gold.
Liebst Du ein solches Mägdelein,
Dann ist Dir Minne hold.</p> |
| <p>7) Im schönen kühlen Engelstal,
mit seiner Einsamkeit,
Wirst Du von aller Nervenqual
Gar wunderbar geheilt.</p> | <p>15) Der Aubach trieb manch' Mühlenrad,
Die Mühlen sind nicht mehr.
Ihr' Herren ruhen längst im Grab
Verfall'n die Wasserwehr.</p> | <p>23) Wer einmal hier im Orte war,
Dem fällt der Abschied schwer.
Er spricht: „Ich komme nächstes Jahr
Ganz sicher wieder her.</p> |
| <p>8) Der Köppel ist auch interessant
Mit seinem Steinsofa.
Dort an der steilen Felsenwand
Ruht sich gar fein, o ja!</p> | <p>16) Nur eine hielt der Zeiten stand,
Weil ihr Gestein so gut.
Abtsmühle wird sie auch genannt
Und war einst Klostergut.</p> | <p>Oberbieber, im Jahre 1926
Philipp Maurer, Ortschronist</p> |

